

Vielfalt für das Stolper Feld



Liebe*r Stolper Feld Freund*in,

der Februar 2021 wird wohl länger in Erinnerung bleiben: soviel Schnee, dass Langlaufski und Schlitten das prägende Bild rund um die Felder in den letzten 2 Wochen waren. Die Sonne und der Schnee haben die Natur in einer märchenhaften Stimmung erscheinen lassen. Wir haben wohl alle dieses Geschenk genossen.

In den vergangenen 6 Wochen hat sich wieder viel getan. Ich weiss gar nicht, wo ich anfangen soll ...

Jetzt mitmachen im Verein

Es ist tatsächlich passiert: wir sind ein eingetragener, gemeinnütziger Verein geworden. Wir können nun ganz offiziell agieren, haben die Beiträge festgelegt und können Spendenbescheinigungen ausstellen. Das ist toll und nun wünschen wir uns, dass Sie/Du uns im Verein unterstützt, so dass wir eine nach außen sichtbare, große Gemeinschaft sind, die für die Zukunft der Stolper Felder eintritt. Das geht auf unterschiedliche Arten: als aktive*r Vereinszugehörige*r oder fördernde Person oder mit Spenden. Alle Informationen finden sich nun auf unserer [Website](#), die mit Fokus auf den Verein neu gestaltet wurde. [Reinschauen](#) lohnt sich!

Auch die [FrohLaWis](#) haben die Eintragung ins Vereinsregister absolviert. Wir verfolgen unser gemeinsames Ziel, 10 ha für die Zukunft, natürlich weiter. Die Verhandlungen rund um den Pachtvertrag sind aktuell in der entscheidenden Phase.

Zernsdorfer Weg - ein tolles Projekt

Kurz vor Weihnachten gab es aus meiner Sicht 2 Geschenke für unseren Verein und die IG: wir haben von der Stadt Hohen Neuendorf das Signal erhalten, dass sich

die Stadt mit uns gemeinsam für mehr biologische Vielfalt entlang der Wege im Stolper Feld stark machen möchte.

Kurz danach hat sich Martina Wagner gemeldet, die selbst schon lange im Naturschutz aktiv ist - privat und beruflich. Sie hat die Aufmerksamkeit auf den Verbindungsweg zwischen Stolpe und Frohnau gelenkt - den Zernsdorfer Weg. Dort bedarf es einer Grundinstandsetzung und Verjüngung der Altbstbäume. In Rücksprache mit uns hat sie einen professionellen Projektentwurf erstellt, der den Hintergrund und die notwendigen Maßnahmen erfasst.

Eine erste Maßnahme möchten wir am Samstag, den 06.03. von 10-13 Uhr umsetzen und brauchen dafür noch Unterstützung (sofern das Wetter mitspielt)!

Hast Du/haben Sie Lust auf die gemeinsame Aktion? Wunderbar, dann schreib/schreiben Sie bitte ein [Mail](#) an uns und melde Dich/melden Sie sich an. Wir informieren kurzfristig weiter über einen gesonderten E-Mail Verteiler. Mehr zu diesem Projekt im beiliegenden PDF, das detaillierter beschreibt, was wir vorhaben und welche Arten von Hilfe wir benötigen.

Blühstreifen-Update

Durch die Freude über den Blühstreifen in 2020 haben wir uns vor 2 Wochen an die Nord KG mit einem Vorschlag für den Blühstreifen in 2021 gewendet. Es wird dort wieder Mais angebaut, wo im letzten Jahr der Roggen stand. Wir haben uns Gedanken gemacht, wo die Blühstreifen nicht nur die Insekten erfreuen, sondern auch uns als erholungsuchende Menschen. Unser Vorschlag sieht vor, dass die Maisfelder und auch die »Trampel«-Wege durch das Feld von Blühstreifen gesäumt werden.

Vielfalt für das Stolper Feld



Hierzu ist es wichtig zu wissen, dass diese Wege nach unserem aktuellen Kenntnisstand als Ackerfläche bewirtschaftet werden dürfen und keine offiziellen Wege sind. Wir möchten zukünftig vermeiden, dass diese Wege wieder umgepflügt werden, Aussaat aufgebracht wird und wir diese dann niedertreten. Damit ist niemandem geholfen. Daher haben wir der Nord KG zurückgemeldet, dass diese Wege für uns sehr wichtig und wertvoll sind. Wir haben die Problematik aufgezeigt und um eine gemeinsame Lösungsfindung gebeten. Die Antwort steht noch aus.

Bei den bisher hier ausgesäten Blühstreifen handelt es sich um eine gemeinsam von den Berliner Stadtgütern (Eigentümerin) und der Nord KG (Pächterin) finanzierte Aktion. Die Berliner Stadtgüter finanzieren die Blühmischung und die Nord KG stellt die Fläche und die Geräte zur Aussaat zur Verfügung.

Vorschläge Biodiversität und Mais

Wir haben der Nord KG im Zusammenhang mit unseren Vorstellungen für Blühstreifen auch noch Vorschläge unterbreitet, wie aus unserer Sicht der aktuelle Maisanbau mehr zur Boden- bzw. zur Biodiversitätsverbesserung beitragen kann. Neben sogenannten Lerchenfenstern gibt es einen Mischanbau von Mais und Stangenbohnen und eine Pflanze die sich Silphie nennt. Diese kann als Anbaualternative zum Mais genutzt werden und ist für Rinder als Futterpflanze geeignet. Der Vorteil ist, dass es eine Blühpflanze ist, die Nahrung für Insekten und Bienen bietet.

Wir hoffen, dass unsere Vorschläge auf Interesse stoßen.

Wenn Du/Sie interessiert bist/sind, mehr darüber zu erfahren, dann [schicke/schi-](#)

[cken Sie eine Nachricht an uns](#) und wir stellen die uns vorliegenden Infos sehr gerne zur Verfügung.

Infos für Alle - Aufruf zum Mitmachen

Wir haben für 2021 neben den Wegen und der Biodiversitätsverbesserung auch das Thema »Information der Öffentlichkeit rund um die Felder« geplant. Es geht darum, Schilder an einigen Standorten am Rand der Felder aufzustellen. Dort sollen Informationen präsentiert werden über das, was angebaut wird, was wo besonders schützenswert ist, wie wir uns respektvoll in und mit der Natur rund um die Felder bewegen können und andere Ideen. Ganz konkret geht es darum, gemeinsam die Inhalte und die Form der Beschilderung zu entwickeln.

Wir freuen uns, wenn wir uns im März in einer kleinen Gruppe zusammenfinden und diese Idee in die Wirklichkeit bringen. Also, hast Du/haben Sie Interesse, mitzumachen? Dann [schicke/schicken Sie eine Nachricht an uns](#).

Abspann

Das ist der 1. Newsletter, den ich in meiner neuen Funktion als Vorstandsperson für den Verein schreibe. Fühlt sich gut an, immer von »Wir« zu schreiben. Denn »Wir« sind jetzt mehrere Personen, die im Vorstand aktiv sind und die Aufgaben teilen. Wenn Du/Sie wissen willst/wollen, wer noch dabei ist, wir sind jetzt [auf der Website sogar mit Foto](#) zu finden.

Ich sende im Namen des Vorstandes herzliche Grüße und vielleicht können wir Dich/Sie auch bald in [unserem Verein](#) kennenlernen.

Kathrin Schlegel